

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer Spalt-
zeile 1 Ngr.

Inseratenannahme:
Bis Tags vorher spätestens
früh 10 Uhr.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.

N^o. 27.

Donnerstag, den 6. März

1873.

Bataillons-Befehl.

Die diesjährigen Frühjahrs-Controllversammlungen finden im Gerichts-
amts- und Stadtbezirke Großenhain wie folgt statt:

den 11. März d. J. Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr

Reserve-Mannschaften incl. der am 1. Januar 1867 (Jahrgang 1867a) Ein-
gestellten der Infanterie;

den 11. März d. J. Nachmittags $\frac{3}{4}$ 2 Uhr

Dispositionen: Urlauber, Reserve-Mannschaften incl. Jahrgang 1867a der
Jäger, Schützen und Cavallerie;

den 12. März d. J. Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr

Dispositionen: Urlauber, Reserve-Mannschaften incl. Jahrgang 1867a der
Artillerie, Pioniere, Train, Oeconomiehandwerker, Bäcker, Sanitäts-
soldaten, sowie Dispositionen: Urlauber der Infanterie.

Die Mannschaften haben sich zu den vorerwähnten Zeiten auf dem Schießhausplatze
in Großenhain pünktlich einzufinden.
Meißen, am 20. Februar 1873.

Königliches Bezirks-Commando daselbst.
von Mandelsloh, Oberstlieutenant.

Bekanntmachung.

Im Adam'schen Gasthose zu Eisenberg sollen

den 12. und 13. März 1873,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Moritzburger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

den 12. März a. c.

- 1355 Stück weiche Stämme, von unter 15—36 Centim. Mittenstärke,
- 1 kieferne Welle, von 68 Centim. Mittenstärke und 14 Meter Länge,
- 4 Stück birkenne Stämme, von unter 15—22 Centim. Mittenstärke,
- 1 eichener Stamm, von 55 Centim. Mittenstärke und 12 Meter Länge,
- 1274 Stück weiche Klöcher, von unter 15—44 und mehr Centim. oberer Stärke
und 4,6 Meter Länge,
- 33 Stück eichene Klöcher, von unter 15—92 Centim. oberer Stärke,
- 66 " weißbuche Klöcher, von unter 15—36 Centim. oberer Stärke,
- 1 rothbuche Klöz, von 22 Centim. oberer Stärke,
- 6 Stück birkenne Klöcher, von 22—29 Centim. oberer Stärke,
- 90 " erlene " unter 15—29 Centim. oberer Stärke,
- 12,20 Hundert weiche Stangen, von 9—15 Centim. unterer Stärke,

den 13. März a. c.

- 1 Raumcubikmeter eichenes Nutzholz,
- 47 " harte Scheite,
- 222 " weiche " Klöppel,
- 60 " harte Stücke,
- 55 " weiche " Klöppel,
- 165 " harte Stücke,
- 15,10 Wellenhundert hartes Reisig,
- 302,50 " weiches "

einzelu und partienweise gegen sofort nach dem jedesmaligen Zuschlage zu leistende
Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen
an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunter-

in den Schlägen der Abteilungen 13 und 14 (Häfenberg
und 49 (Jägerfeld).

Tagesnachrichten.

Großenhain. Seit einigen Tagen ist an die hiesigen
Stadtvertreter ein gedrucktes Schriftstück vertheilt, welches
das Programm für den Rathhausneubau enthält und daher
Ausschluß giebt, in welcher Größe und in welcher Weise
das neue Rathhaus für jetzt projectirt worden ist. Außer
den Räumlichkeiten für das gesammte Rathswesen nebst
Kassen, der Beibehaltung der Rathstellerwirthschaft und der
Beschaffung eines Festsaales zu größeren Versammlungen
oder sonstigen Festlichkeiten, soll hiernach das Gebäude noch
Miethräume für die Postanstalt, das Telegraphenbureau
und das Steueramt, sowie Amtswohnungen für den Bürger-
meister, Post-Director und Telegraphen-Vorstand enthalten.
Durch die Herstellung von Miethräumen wird natürlich der
Neubau vergrößert und dadurch der Bauaufwand erhöht.
Es wird daher eine ernste Frage für unsere Stadtvertretung
sein, denn dieselbe muß sich schlüssig werden, wie und in
welcher Größe gebaut werden soll. Hoffen wir im Interesse
der Steuerzahler die sorgfältigste Erörterung aller Umstände
und besonders die Unterlassung zu schnell gefasster Beschlüsse.
Bei hiesiger Sparrasse wurden im Monat Februar ein-
gezahlt 38,486 Thlr. 21 Ngr. 1 Pf., ausgezahlt 23,112 Thlr.
14 Ngr. 1 Pf.

Bei dem am 26. Februar d. J. in hiesiger Stadt ab-
gehaltenen Roß- und Viehmarkte wurden 94 Pferde,
445 Rinder, 61 Schweine und 262 Ferkel zum Verkauf
auf den Markt gebracht.

Sachsen. Die königl. Oereichungscommission publicirt
eine Bekanntmachung, welche mit Genehmigung des königl.
Ministeriums des Innern und unter Zustimmung der kai-
serlichen Normaleichungscommission des deutschen Reiches die
Sichung von Metermaßstäben, an denen eine Markirung

des alten Ellenmaßes angebracht ist, und den Gebrauch
solcher Maßstäbe im Verkehr als unzulässig erklärt, da die-
selben den Gebrauch des alten Maßes fortzuführen geeignet
oder sogar bestimmt sind.

Die zweite Kammer berieth am 3. März das auf die
Verlegung des bisherigen Zeughauses in Dresden bezügliche
Decret und nahm ohne jede Debatte die Deputationsanträge
an, wonach dem Kriegsministerium zum Neubau eines Zeug-
hauses und einer Caserne für ein Infanterie-Bataillon die
erforderlichen Fonds in Höhe von 1,065,000 Thlr. zur Dis-
position gestellt werden, wogegen das bisherige Zeughaus-
gebäude und die Zeughauscaserne in den Besitz der Finanz-
verwaltung übergehen; auch wurde die Regierung ermächtigt,
von der Kriegsverwaltung die jetzt in Dresden zu militä-
rischen Zwecken dienenden anderweiten Gebäude und Areale
zu übernehmen, dagegen an die Kriegsverwaltung diejenigen
Mittel zu gewähren, welche zur Herstellung anderer, gleichem
Zwecke dienenden Bauten und Anlagen erforderlich sind. Be-
züglich der Dresdner Justizneubauten wurde hierauf nach
längerer Debatte mit 46 gegen 24 Stimmen der Deputa-
tionsantrag angenommen, wonach die Justizgebäude auf dem
Rampeschen Holzhof zu errichten sind. Auch fand der vom
Abg. Ludwig gestellte Antrag Annahme, die Regierung auf-
zufordern, eine Concurrenz mit Feststellung von Preisen für
den besten Plan zu einem Justizpalaste auszuschreiben und
auf Grund der eingegangenen Projecte dem nächsten Land-
tage eine Vorlage zu machen. — Am 4. März beantwortete
zunächst Finanzminister Frhr. v. Friesen eine Interpellation
wegen Erweiterung des Bahnhofes Radeberg mit der Er-
klärung, daß noch im Laufe des Jahres ein dem gesteigerten
Verkehr Rechnung tragender Umbau dieses Bahnhofes statt-
finden werde. Hierauf wurde anderweit über den von der
ersten Kammer abgethanen Gesetzentwurf wegen einiget

Abänderungen der Verfassungsurkunde berathen, doch blieb
die zweite Kammer einstimmig bei ihren Beschlüssen stehen.
Sobann wurde noch die allgemeine Discussion über den aus
der ersten Kammer herübergekommenen Gesetzentwurf zur
Steuerreform erliebt, indem man schließlich die formellen
Anträge der Deputation, in die specielle Berathung des
Entwurfs der ersten Kammer nicht einzutreten und die Re-
gierung um die Vorlegung eines neuen Gesetzentwurfs über
die directen Steuern an den nächsten Landtag zu ersuchen,
einstimmig annahm.

Die erste Kammer trat am 4. März bezüglich der Eisen-
bahnanlage Krippen-Schanbau-Baugen den Beschlüssen der
zweiten Kammer bei mit Ausnahme desjenigen, nach welchem
die Staatsregierung ersucht werden soll, den Bau der Bahn
mit thunlichster Beschleunigung in Angriff zu nehmen und
zu fördern, auch, wenn irgend möglich, binnen vier Jahren
fertig zu stellen und die Bahn dem Betriebe zu übergeben.
Der Verlauf des Kupferhammer- und Walzwerks Grünthal
wurde einstimmig genehmigt und darauf die Berathung von
Petitionen vorgenommen. Staatsminister Frhr. v. Friesen
theilte zum Schluß der Sitzung mit, daß der Landtag nicht
am 6., sondern erst am 8. März geschlossen werden würde.

Die Sammlung für die Armen, welche bei dem großen
Festzuge des Leipziger Carnevals durch das Almoseniercorps
jedemal in Scene gesetzt wird, hat am letzten Carneval
eine Gesamtsumme von 1003 Thlr. ergeben, die sich aus
12,202 Stück Silbermünzen (darunter 7210 Stück Groschen)
und 29,427 Stück Kupfermünzen (5891 Stück Fünfpenniger,
800 sächsische und 2309 preussische Dreier, 9001 Zweipen-
niger und 11,426 Pfennige) zusammensetzt. Die Arbeit des
Auszahlens nahm zwei volle Tage in Anspruch.

Preußen. Durch einen königl. Erlaß vom 1. März
wird die Prüfung und Genehmigung der Concessionsgesuche

zeichneten Revierverwalter zu Moritzburg zu wenden oder auch ohne Weiteres in die
genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung daselbst,
am 24. Februar 1873.

Gras. Zimmer.

Dem Fabrikarbeiter Carl Wilhelm Grütze, gebürtig von Delsnitz bei Großen-
hain und am 7. d. Mts. nach Elsterwerda von hier entlassen, ist in einer wider ihn an-
hängigen Untersuchung ein Bescheid bekannt zu machen.

Da p. Grütze jedoch Elsterwerda wieder verlassen und sein dormaliger Aufenthaltsort
unbekannt ist, so wird derselbe hiermit vorgeladen, den 17. März d. J. an hiesiger
Amtsstelle zu erscheinen und der Bekanntmachung des Bescheids gewärtig zu sein.

Alle Criminal- und Polizeibehörden sowie deren Organe aber werden ersucht, Grützen
im Betretungsfalle auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen und ihn zu innen-
gebachtem Zwecke anher zu weisen, hiervon aber Nachricht anher gelangen zu lassen.
Großenhain, am 27. Februar 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.

Pechmann.

Wodwig.

Bekanntmachung.

Vom Gesetzblatt für das Deutsche Reich auf das Jahr 1873 ist das 6. Stück erschienen.
Dasselbe enthält:

Nr. 909. Gesetz, betreffend die Abänderung des Artikels 28 der Reichsverfassung. Vom
24. Februar 1873.

Nr. 910. Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstages. Vom 26. Febr. 1873.
Ein Exemplar liegt zu Jedermanns Einsicht im Anmeldezimmer, Kloster, I. Etage, bereit.
Großenhain, am 4. März 1873.

Der Rath daselbst.

Solzpflanzen-Verkauf.

Auf nachgenannten Revieren des Forstbezirks Moritzburg sind die nachbezeichneten
Pflanzenquantitäten zu den beigefügten Preisen zum Verkauf disponibel und zwar:

auf dem Forstrevier	Pflanzen- quantum in Hunderten.	Solzgattung.	Preis	
			Alter. Jahr.	pro Hundert.
Moritzburg	300—400	Birken	2—3	5 Ngr.
Kreieren	200	"	4—5	5 Ngr.
	90	Lärchen	1	2 Ngr.
	320	Kiefern	1	1½ Ngr.
	300	Fichten	3—7	2½—3½ Ngr.
	10	Weymouthskiefern	1	3 Ngr.
	50	Neppelkiefern	1	2½ Ngr.
	16	corthische Kiefern	1	2½ Ngr.
	100	Schwarzkiefern	1	2 Ngr.
	300	Fichten	3	2½ Ngr.
	1800	Kiefern	1	1 Ngr.
Goll Mafschütz (Weißig a. R. bei Großenhain)	30	"	2	2 Ngr.
Wärschnitz	800	"	1	1 Ngr.
	100	"	2	1½ Ngr.
Lausnitz	100	Fichten	3—4	5 Ngr.
	33	Eichen		
		von 3 Meter Höhe	—	5—8 Thlr.

Käufer haben sich unmittelbar an die betreffenden Revierverwaltungen zu wenden.
Königl. Oberforstmeisterei Moritzburg, den 28. Februar 1873.

Müling.

in Eisenbahnangelegenheiten wieder dem Staatsministerium überwiesen.

Am 4. März ist den fortströmenden Droschkenführern in Berlin eine Entauforderung des königl. Polizeipräsidiums zur sofortigen Indienststellung ihrer Fahrzeuge bei Meldung sofortiger Concissionsentziehung zugegangen.

Bezüglich der Untersuchung der Grenzverletzung bei der Rumänie im Kreise Beuthen in Oberschlesien durch russisches Grenzmilitär meldet die „Schles. Ztg.“, daß die russischen Mitglieder der Untersuchungscommission die stattgefundenen Grenzverletzung anerkannt und sich bereit erklärt haben, für Wiederaufbau der zerstörten Brücke, für Herstellung eines neuen Grenzüberganges, sowie für die Zahlung einer Entschädigungssumme von 3000 Thlr. an den verwundeten preussischen Unterthanen Sorge zu tragen.

Groß Oeffen. Die von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht, daß das 25jährige Regierungsjubiläum des Großherzogs am 6. März gefeiert werden solle, wird dahin berichtet, daß die Feier erst am 17. Juni stattfindet.

Schweiz. Sämmtliche Bischöfe der Schweiz haben dem abgesetzten Bischof Rachat von Basel eine Zustimmungskarte, die nicht weniger als 48 Seiten umfaßt, zugesandt. Am 23. Febr. traf im bischöflichen Palast des Herrn Rachat ein Bote aus Rom ein, Graf Servanzi, mit einem eigenhändigen Schreiben des Papstes nebst einem sehr schön gearbeiteten Brustkreuz.

Von der Bevölkerung von Solothurn haben bei der stattgehabten Unterschriftenammlung in der Angelegenheit des Bischofs Rachat 2156 Ultramontane sich gegen, 9716 Liberale sich für das Votum der Regierung ausgesprochen.

3000 Angehörige von Neuenburg haben am 1. März, gelegentlich der Feier des 25. Jahrestages der Republik eine Zustimmungskarte nach Solothurn gesandt.

Frankreich. Die Nationalversammlung trat in ihrer Sitzung am 3. März in die Specialberatung über die Vorlage der Dreißigercommission ein und begann zunächst die Discussion über die dem Gesetzentwurf vorausgehende Einleitung. Nachdem von mehreren Rednern der Linken und des linken Centrums die Aufforderung an die Regierung ergangen war, dieselbe möge sich über ihre Absichten und den von ihr eingenommenen Standpunkt äußern, kündigte der Präsident Thiers an, daß er am nächsten Tage selbst das Wort ergreifen werde, da die Regierung keine Veranlassung habe, auf ihrem Schweigen zu beharren.

England. Nachrichten von bedeutenden Stürmen, die auf Jersey und in Devonshire gewüthet haben, sind in London eingetroffen. Ganze Bahnstrecken und viele Mauern sind weggeschwemmt. Der Schaden soll enorm sein. Ein fremder Schooner hat in der Nähe von Liverpool Schiffbruch gelitten. Ueber die Rettung der Mannschaften und des Cargos ist nichts bekannt. Vom „Bartebohne“, welcher ebenfalls bei Liverpool Schiffbruch erlitt, sind vier Mann gerettet, der Capitän und 14 Matrosen ertrunken.

Durch einen Amerikaner ist mittelst bei der Bank von England negociirter falscher Wechsel ein sehr bedeutender Betrag ausgeführt worden, bei dem es sich, dem Vernehmen nach, um die Summe von 200,000 Pfund Sterling handeln soll. Die Londoner Polizei macht die größten Anstrengungen, des Thäters habhaft zu werden. Ein angeblicher Mitschuldiger wurde bereits verhaftet.

Ueber die englische Kohlenfrage wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: Der wahre Grund für das beispiellose Hinanschwellen der Kohlenpreise liegt in den gestiegenen Ansprüchen der Arbeiter, und zwar nicht sowohl in den von ihnen erzwungenen höheren Lohnsätzen, sondern weit mehr in der von ihnen gleichzeitig erzwungenen Verkürzung der Arbeitszeit. In dem Maße als die Landesindustrie, vornehmlich das Eisengeschäft, sich hob und mehr Kohle verbrauchte, erzwangen die Bergwerksarbeiter sich höheren Tagelohn, und da dieser genügt, sie sehr behaglich bei bloß dreitägiger Arbeit in der Woche zu erhalten, machen sie im Durchschnitt vier Tage wöchentlich Feiertag. Mehr als vier Tage in der Woche wird nun schon seit Monaten in keinem englischen Kohlenbergwerk gearbeitet, und da der viertägige Arbeitslohn den Kohlengräbern ein Jahreseinkommen abwirft, welches größer ist, als die Befoldung eines preussischen Majors, vertreiben sie sich während der Hälfte einer jeden Woche die Zeit mit Tanz und Gesang, Hundehygen, Bogerkämpfen, Ruderwettfahrten und endlosen Kneipgelagen. Diese Schlemmerei und Arbeitsleue ist es, gegen die sich die Bergwerksbesitzer bisher viel stärker stemmten, als gegen die bloße Erhöhung des Tagelohns. Letztere hätte, da sie nicht über 20 und 25 Proc. beträgt, allein für sich eine Steigerung der Kohlenpreise um 50 und 100 Proc. nimmer hervorbringen können.

Spanien. Aus Madrid vom 28. Febr. wird gemeldet: Die Nationalversammlung setzt ruhig und ohne Zwischenfall die Verathung über das Slaveriegesetz fort. Die Nachrichten aus den Provinzen sind sehr zufriedenstellend. Die Truppen und Freiwilligen schlagen die Carlisten.

Am 1. März wurde in der Nationalversammlung ein Gesetzentwurf verlesen, in welchem die Bildung von 50 Bataillonen zu je 900 Mann, sowie ein Credit von 10 Mill. Pesetas zur Bekämpfung des Carlisenaufstandes verlangt wird.

Amerika. Das Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten hat am 1. März der Abänderung der Verfassungsbestimmung seine Zustimmung erteilt, mittelst welcher der Gehalt des Präsidenten, des Vicepräsidenten und der Bundesrichter der Republik angemessen erhöht und der Bezug der Congressmitglieder auf 5600 Dollars jährlich festgesetzt wird. Auch der Antrag, das spanische Volk wegen seiner Bemühungen, die Principien allgemeiner Freiheit in der republikanischen Regierungsform zur Geltung und Befestigung zu bringen, zu beglückwünschen, wurde von dem Hause angenommen.

Der Senat genehmigte die Beschlüsse des Repräsentantenhauses über die Anerkennung der spanischen Republik.

Vermischtes.

Der „Dresdner Calculator“ bringt folgendes zeitgemäße Bauarbeitergebot: „Es werden Maurer und Zimmerleute unter folgenden Bedingungen gesucht: 1) Der Mann erhält 3 Thlr. Tagelohn nebst freier Beköstigung, Bier und Cigarren. 2) Die Arbeiter werden per Omnibus nach dem Hauptplatz und von dort nach Hause gefahren. 3) Die Arbeit beginnt früh um 8 Uhr, wo die Leute Kaffee und Sahne erhalten. Wer Thee trinkt, kann sich Milch oder Rum dazu nehmen. Es wird dabei frischer Kaffee oder Semmel verabreicht. Wer sich dieselben schmeien will, erhält dazu Butter, Gänsefett, Fischthran oder Wagenschmiere, ganz nach Gusto. 4) Von 1/2 10—10 Uhr wird Thee mit Rum servirt. Dazu giebt es weiche Eier, Caviar, Sardellen, Cervelatwurst, rohen Schinken und Schweizerkäse. Der Polier liest dabei die „Dresdner Nachrichten“ vor. 5) Von 12 bis 2 Uhr wird zu Mittag gespeist. Hinsichtlich der ländlichen Verhältnisse kann nur Suppe, Rindfleisch und Gemüse, Braten und Salat, Mehlspeise, Butter, Käse und Brod gegeben werden. Der Mann erhält 3 Liter Lagerbier dazu und zum Dessert ein Glas Kümmel und Cognac. Der Polier liest die „Dresdner Presse“ vor. 6) Von 1/4 bis 4 Uhr wird Kaffee getrunken, wozu frischer Kuchen. 7) Um 6 Uhr ist Feuerabend und wird ein Imbiß von kaltem Braten, Wurst, Schinken, Hering, Braten oder geräuchertem Lachs genommen, wozu der Mann 3 Liter Lagerbier oder eine halbe Flasche Doppeltümmel erhält. 8) Jeden Morgen werden pro Mann 8 Stück Cigarren und 1/4 Pfd. Rauchtabak resp. Schnupftabak vertheilt; dazu ein Feuerstein und Schwamm. 9) Von 4 bis 6 spielt eine Militär-Capelle. — Außerdem liegt ein Faß Bier zum beliebigen Gebrauche bereit. — Wir hoffen, daß wir unter solchen Bedingungen die genügende Zahl Arbeiter finden und daß dieselben sich nicht verleiten lassen, zu streiken. Das Comité.“

17. Landtagswoche.

Die Kammern begannen ihre Verathungen diesmal erst den 25. Febr. Die zweite Kammer hatte alsbald eine traurige Pflicht zu erfüllen, das Andenken an den am 22. zu Limbach verstorbenen Abg. Esche zu ehren; Präsident Schaffrath sprach einige anerkennende Worte über Person und Thätigkeit des Verstorbenen und alle Abgeordneten erhoben sich zum Zeichen der Zustimmung von ihren Sitzen. In der Tagesordnung dieser Sitzung trat insofern eine Aenderung ein, als das Kriegsministerium seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, die Orts- und Wohnräume des Zeughauses abzutreten, so bald ihm die Möglichkeit geboten, auf dem rechten Elbufer, also in der Neustadt, Neubauten zur Unterbringung des Kriegsmaterials zu errichten. In Folge dieser Aenderungen mußte die Verathung der Dresdner Justiz-Neubauten ausfallen, welche zum Theil auf den Grund und Boden des jetzigen Zeughauses errichtet werden sollen, und da nun auch das Finanzministerium mittelst königl. Decretes erklärte, wegen des baldigen Schluß des Landtages auf den Antrag der Verlegung des Dresdner böhmischen Bahnhofes verzichten zu wollen, so blieben nur noch geringfügige Gegenstände der Tagesordnung zu verathen übrig. — Hatten die bisherigen Anspielungen auf die ultramontanen Umtriebe im Lande bisher in der zweiten Kammer wenig Erfolg gehabt, so war das in der Sitzung vom 26. d. etwas Anderes. Der Abg. Ludwig richtete nehmlich an diesem Tage die bereits in Nr. 25 d. Bl. mitgetheilten, auf das Unfehlbarkeitsdogma bezüglichen Anfragen an die Regierung. Der Interpellant erklärte zum Beginn seiner Rede, nur ungern seine Anfrage gestellt zu haben, da er jedoch befürchten müsse, daß die Regierung das Volksschulgesetz veröffentlichen werde, habe ihn § 6 desselben, welcher die Schule ganz in die Gewalt der kath. Geistlichen bringe, dazu bewogen. Er stelle im Auftrage einer großen Anzahl sächs. Staatsangehöriger kath. Religion seine Anfrage und er bezwecke, mit derselben auf unsere Verfassung hinzuweisen, die allen Staatsbürgern gleiche Rechte gewähre. Seiner Zeit habe der Vertreter der königl. sächsischen Staatsregierung im Bundesrathe erklärt, daß es keine Jesuiten in Sachsen gebe, aber er mache doch auf den eigenthümlichen Umstand aufmerksam, daß ein leidenschaftlicher Verfechter jesuitischer Tendenzen, der frühere Leipziger Pfarrer Stolle, als Consistorialrath nach Dresden berufen und befördert worden sei. Nachdem der Redner noch die Abhängigkeit der katholischen Lehrer von den Geistlichen hervorgehoben und die Herrschsucht derselben gegenüber der Staatsgewalt geschildert, nahm nach Beendigung seiner Rede der Cultusminister Dr. v. Gerst das Wort. Er betonte, daß der Vertreter im Bundesrathe damals nur die Wahrheit gesprochen habe. Der bekannte § 6 der Verfassung sei von der Regierung von jeher mit Strenge gehandhabt worden. Gegenwärtig gehe sie bis an die äußerste Grenze des Erlaubten, indem sie jedem katholischen Geistlichen im Lande eine Erklärung an Eidestatt aberlange, ob er je dem Jesuitenorden angehört habe. Sympathien für denselben kann sie natürlich keinen Einhalt thun, so lange sie sich nicht in strafwürdige Thaten verkehren. In Bezug auf die Aussicht über die katholischen Schulen mache er darauf aufmerksam, daß gerade § 6 die Tendenz habe, alle Schulen der Staatsoberaufsicht zu unterwerfen. Nach dieser allgemein gehaltenen Entgegnung ging der Minister zur Beantwortung der gestellten Fragen über und sagte: „das Ministerium habe seiner Zeit abgelehnt, auf Ertheilung des königl. Placet für die formelle und amtliche Publication des Unfehlbarkeitsdogmas anzutragen, und sei in Folge dessen die Publication unterblieben; die Regierung werde nicht dulden, daß bei der Beaufsichtigung und dem Religionsunterrichte in den katholischen Schulen ein aus jener Glaubenslehre abgeleiteter, dem öffentlichen Rechte und der Verfassung widersprechender Einfluß ausgeübt werde. Die dritte Frage anlangend, so lasse sich bei der großen Verschiedenheit der Umstände ein allgemeines Princip nicht aufstellen, doch werde die Regierung vorkommenden Falls alle zulässigen Mittel anwenden, um die Gewissensfreiheit der Eltern zu schützen.“ Mit der Erklärung des Abg. Ludwig, daß er sich Weiteres vorbehalte, wurde dieser Gegenstand der Tagesordnung von der Kammer verlassen. — Die Kammer Sitzung vom 27. war wieder Eisenbahnverathungen gewidmet und zwar speciell die Verathung des Staatsbahnaues Krippen-Schandau-Sebnitz-Bauhen, welcher gutgeheißen wurde. Eine das Actienwesen betreffende Petition der Chemnitzer

Handels- und Gewerbekammer fand bei den Abgeordneten nur getheilte Zustimmung. Die Abg. Schnorr, Heine, Krause wollten das Kind nicht mit dem Bade ausgeschüttet wissen, während die Abg. Bornig und Günther, die das Actienwesen, vielleicht mehr als volkswirtschaftlich zu rechtfertigen, beschränkenden Anträge der Chemnitzer in Schutz nahmen. Die verschiedenen Anträge wurden theils der Regierung zur Kenntnissnahme überwiesen, theils abgelehnt. — Wenig bedeutend war die Sitzung vom 28., die letzte der 17. und wahrscheinlich der letzten Landtagswoche, da die Regierung den Schluß des Landtags vorläufig auf den 6. März angelegt hat. Es wurde in derselben das Landesconsistorialgesetz nach Vereinbarung mit der ersten Kammer endgültig angenommen.

Die erste Kammer schien die Woche mit sehr interessanten Eisenbahnverhandlungen beginnen zu wollen, denn der Vorbericht des Herrn v. Erdmannsdorff sah fast lasterliche Enthüllungen über allen möglichen Gründungs- und Concessionschwindel ähnlich. Indessen kam bei den ganzen Verhandlungen nichts Neues zu Tage und wurde auch im Ganzen den Beschlüssen der zweiten Kammer in der Sache beigegeben. Eine zweite und letzte, aber sehr wichtige Sitzung hielt dieselbe Kammer am 28. d. ab. Sie galt der Verathung der von der Regierung vorgeschlagenen und von der zweiten Kammer bereits genehmigten Verfassungsänderungen. Es handelte sich hierbei nicht etwa um tiefgreifende Verfassungsfragen, sondern, wie man weiß, einfach um Beseitigung des bisher von der Krone ausgeübten Rechtes der Ernennung des Kammerpräsidenten und um Gewährung des Rechtes des selbstständigen Erlasses von Adressen an jede Kammer. In der Sitzung fehlten von den 48 Mitgliedern 11, darunter die königlichen Prinzen. Anwesend waren außerdem von den Ministern die Herren v. Friesen und v. Kottitz-Wallwitz nebst ihren Räten. Graf v. Hohenthal, als Referent, gedachte der Bormürfe, welche der Deputation bereits gemacht worden, indem sie königlicher als der König sei, aber sie erfüllte nur eine Pflicht, wie sie die Verfassung nicht ohne Noth abändern lassen wolle. Bürgermstr. Martini warnt die Kammer, durch eine Ablehnung der Regierungsvorlage nicht die Gegner des Zweikammersystems zu mehren. Bürgermstr. Hirschberg fürchtete, daß einmal eine socialdemokratische Kammer den König nöthigen könnte, aus ihrer Mitte einen Präsidenten zu ernennen, darum ist er für die freie Wahl. Minister v. Kottitz-Wallwitz hält der Kammer vor, daß sie vor einigen Jahren viel schwerer wiegenden Verfassungsänderungen zugestimmt. In allen deutschen Staaten, bis auf Württemberg, hätten die Kammern die Rechte, welche das neue Gesetz erst bei uns einführen wolle. Staatsminister a. D. v. Falkenstein stellte einen den Ausschub der Beschlussfassung begründenden Antrag; Martini und Geheimrath v. König wollten mit andern Anträgen die Annahme der Regierungsvorlage herbeiführen und Staatsminister Freiherr v. Friesen bemerkte der Kammer, daß 1831 aus der Verfassung auch nichts geworden wäre, wenn die Stände nicht Einsicht bewiesen hätten. Alles das half nichts; Sr. Maj. des Königs allergetreueste Opposition, wie Graf Hohenthal mehr schwachhaft als richtig bemerkte, lehnte zuletzt mit 23 gegen 13 Stimmen jede Verfassungsänderung ab.

Georg Leitert's Concert.

Georg Leitert's Name hat in den musikalischen Kreisen einen so guten Klang, daß sein Concert einer weiteren Anpreisung kaum bedarf. Doch sei im Interesse Aller, die in gutem Pianofortespiel Genuß und Freude finden, noch einmal auf dasselbe aufmerksam gemacht, zumal künstlerische Leistungen solcher Art, wie sie Herr Leitert bietet, hier höchstens einmal in geschlossenen Kreisen gehört werden. Leitert's Kunstfertigkeit ist in der That von außerordentlicher Bedeutung und er überwindet die ausgefuchtesten Schwierigkeiten mit bewundernswürdiger Leichtigkeit; in der Phantasie von Coenen, die für die linke Hand allein geschrieben ist, setzt er die Zuhörer geradezu in Staunen. Das Programm enthält auch ein Concert für Pianofort mit Orchester von Mendelssohn-Bartholdy und verspricht nach allen Seiten hin den Freunden der Musik einen genussreichen Abend.

Zahnarzt Dr. Block aus Dresden

ist Donnerstag den 13. d. Mts. in Grossenhain im Hotel „zur goldenen Kugel“ zu consultiren.

Warnung.

Es sind neuerdings so grobe Fälschungen mit Fisch-Guano vorgekommen, daß ich mich genöthigt sehe, das landwirtschaftliche Publikum öffentlich darauf aufmerksam zu machen. Es kann **Norw. Fisch-Guano**, außer durch mich und diejenigen, welche von mir beziehen, nur in ganz geringfügigen Quantitäten, die meistentheils grob gemahlen sind, in den Handel kommen und warne ich deshalb alle Consumenten, wenn sie nicht direct von mir oder von meinen Herren Wiederverkäufern **Fisch-Guano** beziehen, anders als gegen vorherige Einsendung von Muster der behandelten Waare und nur gegen **volle Garantie von mindestens 8 1/2 % Stickstoff und 12 % Phosphorsäure Fisch-Guano** zu kaufen.

Vom Herbst v. J. an bin ich in Stand gesetzt, das neue Fabrikat der **Lofodener Fisch-Guano- und Fisch-Producten-Gesellschaft**, einen Fisch-Guano in leicht löslicher, dem feinsten Dampf-Knochenmehl gleicher Form, in großen Quantitäten als alleiniger Importeur Deutschland zuführen zu können und dadurch der deutschen Landwirtschaft ein **schnellwirkendes, gehaltreiches und billiges Düngemittel** zu verschaffen.

Proben von **gefälschtem Fisch-Guano** liegen mit Original-Facturen der betreffenden Verkäufer bei mir zur Einsicht aus.

Ballfisch-Guano kann nur von mir direct, oder von Solchen, welche von mir kauften, bezogen werden.

Emil Meinert in Leipzig,
Importeur von **Norw. Fisch- und Ballfisch-Guano.**

Das Polster- und Tischlermöbel-Magazin

Dresden, Prager Str. 46 von Dresden, Prager Str. 46

Bernhardt & Brömmler

Tapezire & Decorateure
(vormals Bernhardt & Kretschmar)

empfehlen sein neuassortirtes **Möbellager** einer geneigten Beachtung.
Complete Hauseinrichtungen, sowie alle ins Tapezire- und Decorationsfach schlagenden Arbeiten werden in kürzester Zeit auf das Solibeste ausgeführt.

Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem uns so schmerzlich betroffenen Verluste unserer guten Mutter und Schwester,

Emilie Pauline Müller

verw. gewesene Fritsch,

sowie für den überaus reichen Blumenschmuck und für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte des Herrn Diaconus Peter sagen wir unseren herzlichsten und tiefgefühltesten Dank. Die trauernden Hinterlassenen.

Gabelberger Stenographenverein.
Sonntag, 8. März, Bahnhofrestauration.

Turn-Verein.

Sonntag den 9. März
Costüm-Ball

im Saale des Hotel de Saxe.
Anfang 7 Uhr.

Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigung der Mitglieds-karten gestattet. Die ausgegebenen Marken berechtigen einzig zum Eintritt in die obere Gallerie.
Der Turnrath.

Großenhainer

Viehversicherungs-Verein.

Die erste Generalversammlung des Vereins soll Sonntag, den 8. März 1873, Abends 7 Uhr

in der Restauration des Herrn Pöschel abgehalten werden. Tagesordnung: Vortrag und Prüfung des Rechnungsberichts; Neuwahl eines Vorstehers und eines Deputirten-Mitgliedes; Aufnahme neuer Mitglieder; Besprechung in Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder haben sich pünktlich einzufinden; ausbleibende Mitglieder müssen sich schriftlich beim Vorsteher entschuldigen.
Das Directorium.



Verammlung morgen Abend 9 Uhr nach der Festsunde in der Restauration zur „guten Quelle.“
1) Aufnahme neuer Mitglieder. 2) Geschäftliche Mittheilungen. 3) Ueber den bevorstehenden Ball.

Anmeldungen zum Fecht-Club werden während des Fechtunterrichts jeden Freitag von 8 bis 9 Uhr im Unterrichts-hause an der Augustusallee angenommen.

Der Vorsitzende des Fecht-Clubs.
Carl Schröder.

Verein für Geflügelzucht.

Vereinsversammlung Sonntag den 9. März Nachmittags 3 Uhr in Herrn Thiele's Restauration.
Vorlagen: Rechnungsablage über letzte Ausstellung. Auction von Tauben und Hühnern. Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand.

Bienezüchterverein für Großenhain und Umgegend

Sonntag den 9. März Nachmittags 3 Uhr im Bergkeller.
Vorlage, Neuwahl, Rechnungsabschluss.
Es sind acht neue leere bewegliche Stöcke ausgestellt; auch soll ein Häßchen Bier getrunken werden.
Das Erscheinen Aller wird gewünscht. D. B.

Generalversammlung des Kranken-Vereins der Zimmerleute

Sonntag, den 9. März 1873, Nachmittags 3 Uhr in der Restauration des Herrn Boden.
Tagesordnung: Rechnungsablage.
Das Erscheinen aller Mitglieder ist nöthig.
Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Sonntag den 9. März **Abendunterhaltung**, nach dieser **Ball** im Schützenhause. Anfang punkt 8 Uhr.
Der Vorstand des Arbeiter-Bildungs-Vereins.
NB. Eintritt gegen Karten.

Turngesangsverein.

Morgen Abend **keine** Uebung. D. B.

Jugendverein zu Pristewitz.

Sonntag, den 9. d. Mts., **Verammlung** im Gast-hofe zu Gavernitz.
Die Vorsteher.

Sitzung des landwirthschaftl. Vereins zu Krauschütz

Sonntag den 9. März Nachmittags 3 Uhr.

Militärverein

für Schönfeld und Umgegend.

Sonntag den 9. März Nachmittags 2 Uhr **Sitzung** in der Bahnhofrestauration Schönfeld-Kampertswalde.
Der Vorstand.

Militärverein zu Krauschütz.

Verammlung Sonnabend den 8. März Abends 7 Uhr.
D. B.

Militärverein für Beithain und Umgegend

Sonntag den 9. März Nachmittags 2 Uhr im Gasthofe zu Tiefenau.
Der Vorstand Fr. Wilh. Risse.

Landwirthschaftlicher Verein für Bauda und Umgegend.

Sitzung Sonntag den 9. März Nachmittags 3 Uhr im bekannten Locale.
Vortrag des Herrn Gutsbesizers Rautenstrauch in Reinersdorf.
Der Vorsitzende.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten liefern:

Aus allen Welttheilen.

Illustrirte Monatshefte für Länder- und Völkerkunde und verwandte Fächer.

Red. Dr. Otto Delitsch.

Preis jedes Monatsheftes 7 1/2 Sgr., auch einzeln.
Leipzig, Verlag von Adolph Reifelhöfer.

Inhalt des Februar-Heftes 1873:

Die Azoren. Timor und die Timorianer, nach dem Portugiesischen von J. Grünstein. Bergtouren in Mittelitalien, von S. Semper. Alaska, von S. Zimmermann (Schluß). Die Wahlbauten der Schweiz, von J. B. Biebling. Kroatien und die Militärgrenze, von F. Körner. Reisebilder aus der Arim, von A. Wald. Uebersicht 1872. M. Stanley's Reise nach Inner-Afrika. 20 Miscellen. Neu eingegangene Bücher, Karten etc.

Mit 10 Holzschnitten.

Diese Monatschrift, reich ausgestattet mit vortrefflichen Holzschnitten und Karten, bringt in allgemein verständlicher, ansprender und unterhaltender Form interessante, mannigfaltige und gediegene Schilderungen aus allen Theilen der Welt, von den tüchtigsten Verfassern, und bestrebt sich hierdurch geographisches Wissen, das für jeden Gebildeten heutzutage unentbehrlich ist, in den weitesten Kreisen zu verbreiten und zu fördern.

Tanzunterricht.

Den geehrten Bewohnern von Wilbenhain und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich Donnerstag den 6. März Abends 7 1/2 Uhr bei Herrn Gastwirth Starke in Wilbenhain einen **Tanzkursus** eröffne. Die geehrten Personen, welche an demselben Theil nehmen wollen, werden ersucht, sich genannten Tages, spätestens Montag den 10. März daselbst einzufinden. Um zahlreiche Theilnahme bittet hochachtungsvoll
C. Balke, Tanzlehrer.

800 Thlr.,

Kapital des Schullehns zu Kampertswalde, der Kündigung nicht unterworfen, werden zum 1. April a. e. hypothekarisch ausgeliehen.

Holz-Auction.

Bei dem am 10. März stattfindenden **Baubolz-Verkauf** auf Merzdorfer Rittergutsforste kommen gegen 12 Uhr noch circa

135 Raummeter starkes Scheitholz

zur Versteigerung. Richter.

Holz-Auction.

Montag, als den 10. März, Vormittags 10 Uhr sollen auf Döschitzer Flur, am Wege von Goltzsch nach Zottewitz,

70 kieferne Langhaufen

nach dem Meistgebot verkauft werden. Die Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht. Poneschky & Gruble.

Bekanntmachung.

Da die hiesige Tuchmacher-Innung in der am 3. d. M. abgehaltenen außerordentlichen Versammlung ihre Auflösung beschlossen hat, so werden hierdurch Alle, welche glauben sollten noch Forderungen und Ansprüche irgend welcher Art an die Innung zu haben, aufgefordert, diese unter rechtlicher Begründung derselben

bis längstens den 15. April d. J. bei Unterzeichnetem anzumelden, da später erhobene Ansprüche nicht mehr berücksichtigt werden können.
Großenhain, am 4. März 1873.

Die Tuchmacher-Innung daselbst.
Moritz Lange.

Condensirte Milch aus Cham

(Schweizer Alpen-Milch).

Als Nahrungsmittel für Kinder nimmt die condensirte Milch unstreitig den ersten Rang ein und übertrifft als solches alle andere Milch, weil die Qualität der letzteren von Stunde zu Stunde ändert, dadurch das Wohlfinden des Kindes stört, während die condensirte Milch sich gleich bleibt und auf das Befinden und Gedeihen des Kindes die wohlthätigsten Folgen übt.
Stets vorräthig bei

F. M. Buchner.

NB. Empfehle ferner stets frisch **Liebig's Fleisch-Extract.** D. O.

Gratulations-Karten und

Pathen-Briefe

empfehlen in grösster Auswahl billigst

Arthur Hentze.

Depot

Grover & Baker's

acht amerikanischer

Näh-Maschinen

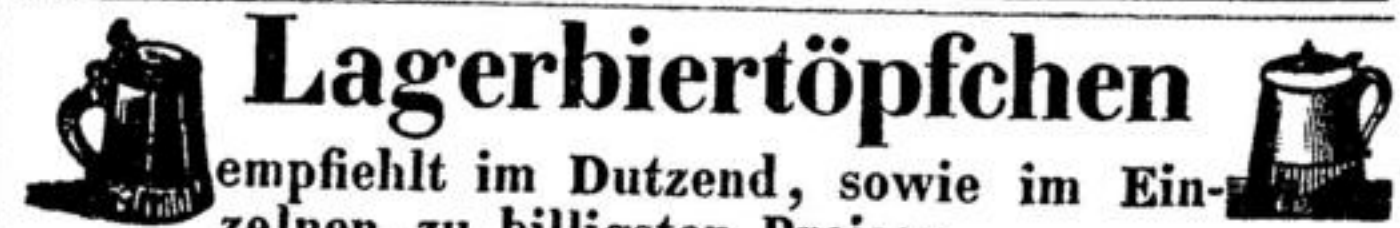
in Dresden nur allein

18 Galeriestraße 18

bei

Rob. Andritschke.

Daselbst größtes Lager von Näh-Maschinen aller übrigen Systeme zu Fabrikpreisen. — Unterricht gratis. — Garantie wird geleistet.



Lagerbiertöpfchen

empfehlen im Dutzend, sowie im Einzelnen zu billigsten Preisen

C. Fr. Wilke, Zinngeisser. Unt. Frauenmarkt.

Das Kalkwerk Obersteina bei Ostrau

empfehlen

frischgebrannten Kalk.

Kühne, Rechnungsführer.

Mein Sohn, der Schiffscapitän Eduard Bruf,

wurde von einem alle seine Kräfte verzehrenden Husten durch den **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** in kurzer Zeit befreit, und auch mir leistet dieses Fabrikat durch seine gelinde abführende und reinigende Kraft gegen Verstopfung ausgezeichnete Dienste. Möge die öffentliche Meinung dazu dienen, daß dieses Hausmittel immer mehr Aufnahme findet, und ähnliche Leiden dadurch beseitigt werden.
Cammern (Pommern), den 16. Januar 1866.
Witwe Bruf.

Von dem **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** hält Lager in Flaschen zu 1 Thlr. und 15 Ngr. Herr

Th. Töpelmann. Dresdner Gasse.

Einkauf von Hädern, neuen Tuchabfällen, Knochen, Glas, Guß- & Schmiede-Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei und alten Defen zu den höchsten Preisen bei
T. Hönicke. Siegelgasse Nr. 234.

Neugebrannten Kalk

liefert von jetzt an das Kalkwerk der Ostrauer Kalkgenossenschaft und bittet um gütige Aufträge zu prompter Ausführung die Verwaltung: Louis Gasch.

Borzügliche Duxer Salon-Braunkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die Direction der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

Mein Lager von Sandsteinwaaren sowie allem übrigen Baumaterial

empfehle ich auch in diesem Frühjahr geneigter Beachtung. Elbniederlage Bölln.

Wilhelm Kopprasch.

Neugebrannten Gran-Kalk

liefert von jetzt ab die **Hoßberg'sche Kalkfabrik** zu Trebanitz bei Ostrau.

Die Verwaltung daselbst.
J. E. Damm.

Kernige Baumpfähle, Rüststangen, Jaunriegel, Hausenstangen u. dergl. sind zu verkaufen. Quasdorf in Dieberach.

Freitag, den 7. März 1873, Abends 8 Uhr im Saale des Hôtel de Saxe:

Grosses Instrumental-Concert,

veranstaltet von
GEORGE LEITERT,

Pianist aus Dresden,

unter gefälliger Mitwirkung der hiesigen Musik-Capelle unter Leitung des Musik-Directors Herrn Oelschlägel.

Programm.

- | | | | |
|--|--------------------|---|-----------------|
| I. Theil. | | II. Theil. | |
| 1. Overture zu „Prometheus“ | L. van Beethoven. | 5. a) Reminiscences de „Marguerite“ | George Leitert. |
| 2. a) Scherzo op 31. | Chopin. | b) Auf vielseitiges Verlangen: Fantasie für die linke Hand allein | Cönen. |
| 3. Nachtgesang für Streich-Instrumente | Volgt. | 6. Illustration über „Sommernachts-traum“ | Fr. Liszt. |
| 4. Concert (G-moll) op. 25 mit Orchesterbegleitung | Felix Mendelssohn. | | |

Eintrittskarten zu nummerirten (reservirten) Plätzen à 15 Ngr. und unnummerirten à 10 Ngr. sind in der Buch- und Musikalienhandlung des Herrn **Hentze**, sowie Abends an der Casse zu haben.

Casseneröffnung um 7 Uhr.

Vorläufige Anzeige.

Nächsten Sonntag, den 9. März:

Letztes Abonnement-Concert vom hiesigen Trompetercorps
im Gasthose zu Naundorf.

Viehversicherungs-Gesellschaft f. d. Deutsche Reich in Aachen.

Von obiger Gesellschaft, welche auf dem Principe der Gegenseitigkeit beruht und durch ihre äußerst zweckmäßigen Einrichtungen die größtmöglichen Vortheile bietet, da sämtliche Ueberschüsse den Mitgliedern quartalsweise als Dividende wieder zurückerstattet werden, haben wir dem **Herrn F. A. Miethmann in Großenhain** eine Agentur übertragen.

Wilsdruff, im Februar 1873.

Die General-Agentur.
Herm. Günther.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungen und bin jederzeit bereit, gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Großenhain, den 28. Februar 1873.

F. A. Miethmann.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine

Buchbinderei

unter heutigem Tage in die äußere Meißner Gasse Nr. 493, vis-à-vis Herrn Bretschneider, verlegt habe.

Großenhain, den 3. März 1873.

Heinrich Auerbach.

Strohstoffabrik von C. Steyer.

Hôtel de Saxe.

Zur beginnenden Frühjahrs-Saison erlaube ich mir, mein reichhaltiges Lager von **Hüten in den neuesten geschmackvollsten Formen und verschiedenen Dessins** bestens zu empfehlen.

Getragene Strohhüte werden mit bekannter Sorgfalt schön gewaschen, gefärbt und modernisirt.



Dessauer Milchvieh-Auction.

Sonnabend, den 8. März, Mittags 12 Uhr, lasse ich einen starken Transport

sehr schöner, junger, frischmelkender Kühe mit Kälbern
und hochtragender Kalben

auf den Scheunenhöfen zu Dresden versteigern.

Lange.

Mastochsenfleisch

empfehl

berw. Richter. Innere Naundorfer Gasse.

P. M. Täubrich

Kochmaschinen- und Ofen-Fabrik

beehrt sich ergebenst seine nach eigener, bewährter dauerhaftester und leistungsfähigster Construction gebauten

Patent. Kochmaschinen, Patent. Luft-Circulations-Mantel-Ofen

von **Schmiedelsen** in einfacher und elegantester, prachtvollster Decoration zu empfehlen. **Kochmaschinen-Einrichtungen** zum Gebrauch für Hôtel-, Restaurations-Etablissements, Landwirthschaften sowohl, als auch für feinste herrschaftliche und kleine Haushaltungen, sowie **vollständige Beheizungen** für Kirchen, Hallen, Säle, Comptoirs, Läden und herrschaftliche Salons, Wohn-, Arbeits- und Schlafzimmer u. s. w. werden stets unter Zusicherung **billigster Preise promptest** ausgeführt und bitte ich, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren.

Bei dieser Gelegenheit mache auch ergebenst auf meine mit **günstigstem Erfolg** zur Herstellung eines regelmäßigen Zuges angewandten

Oessen-Aufsätze

aufmerksam und empfehle mich zu deren Lieferung in allen Größen.

P. M. Täubrich. Dresden.

(1349) **Kochmaschinen- und Ofen-Fabrik, Palmstraße 20.**

Ein tafelförmiges **Pianoforte**, gut gehalten und von gutem Ton, für Anfänger passend, steht veränderungshalber billig zu verkaufen: Klostergasse Nr. 75, parterre.

Ein Paar gute **Stiefel**, für einen Confirmanden passend, sind zu verkaufen; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine Partie **Hoggen-Kleie** ist zu verkaufen bei **W. Beger**. Große Lindengasse.

Billig zu verkaufen

stehen wegen Local-Veränderung ein großer **Salonspiegel** (neu, höchst elegant), in Gold mit Aufsatz, Untersatz und Marmorplatte;

ein **ziemlich neues Thor**, 2 Zoll stark, in der Mitte mit Eingangsthüre und Glasfenster, sowie das dazu gehörende Sandsteingewände;

12 **Stück Fenster** mit 4 Flügeln und Glas, in gutem Zustande: **Meißner Gasse Nr. 14.**

Ausgezeichnetes Voigtländer Mastochsen-

fleisch empfehlen die Fleischermeister

Adolph Mammisch (Dresdner Thor).

Adolph Mammisch (Ecke der Meißner u. Klostergasse).

Ausgezeichnetes Mastochsenfleisch

empfehl

Ernst Jähnig, Fleischermeister.

Friedrichsgasse.

Heute von früh 9 Uhr an ist **frisches Rindfleisch** à Pfund 3 Ngr. 5 Pf. zu haben

im Gute Nr. 42 zu Naundorf.

Ein gutes, fehlerfreies **Mutterpferd** mit Fohlen ist zu verkaufen in Nr. 15 zu Strauch.

Einige Scheffel gute **Disquit-Kartoffeln** liegen zum Verkauf in Nr. 11 zu Kleinraschütz.

Ein **Logis** im Preise von 30—36 Thlr. wird von ruhigen, kinderlosen Leuten zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine **Stube** im Preise von 18—24 Thlr. wird zu Johanni von einem Beamten zu beziehen gesucht. Offerten in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Erdarbeiter, mit Schippe, Spaten und Karre versehen, erhalten sofort bei hohem Lohn Arbeit. Reflectirende wollen sich melden bei Herrn Inspector **Naumann** auf Rittergut Naundorf oder beim Unternehmer **G. Borsdorf** in Naundorfchen.

Ein kräftiger **Gartenburche** kann den 1. April a. c. bei mir Anstellung finden.

Riesa, Bahnhofstraße Nr. 36.

von Standfest.

Mädchen,

welche im Nähen bewandert sind, finden dauernde Beschäftigung bei **Carl Voigt**. Frauenmarkt 322.

Ein kräftiger Knabe, der Lust hat **Brauer** zu werden, kann Unterkommen finden in der **Brauerei zu Stauda**.

Ein **Mädchen**, womöglich von Auswärts, welches kochen kann, wird für eine kleine Haushaltung gesucht. Eintritt den 1. April oder später.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein ordentliches, fleißiges, nicht zu junges **Mädchen** wird bei gutem Lohn zum 1. April zu miethen gesucht: **Meißner Gasse 15.**

Eine Aufwartung wird gesucht:

Amalien-Allee Nr. 556.

Gasthof zur goldenen Krone.

Heute Nachmittag ladet zu **Schweinsknöcheln** mit **Klößen** und **Sauerkraut** ergebenst ein

Adolph Jlschner.

Zum Bratwurstschmauße

und zur **Tanzmusik** von Trompetern Sonntag den 9. März laden ergebenst ein

Gebrüder Distler in Stauda.

Zum Bratwurstschmauße

Sonntag den 9. März ladet ergebenst ein

Ernst Köhler in Streumen.

Bahnhofs-Restoration Schönfeld-Lampertswalde.

Einladung zum Vorkfest.

Nächsten Sonntag, als den 9. März, ladet alle Freunde und Gönner zu einem Glas **feinen Bock** hierdurch ergebenst ein **Ernst Köhler**.

Bratwurst-Schmauß

Sonntag den 9. März, wozu hiermit freundlichst einladet

Apiz in Koselitz.

Vorige Woche wurde in hiesiger Stadt eine lange **Saar-Uhrfette** mit gelbem Beschlag verloren. Man bittet, dieselbe gegen angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Dem **Dekonom Adolph Böhme** in Schönfeld zu seinem morgenden 24. Geburtsfeste ein 999 Mal donnerndes Hoch! **Nun rathe einmal.**

Dem **Bahnarbeiter H.** in Folbern zu seinem heutigen 28. Geburtsfeste ein 999,999,999 Mal donnerndes Hoch!

Karl, Du wirst bedenken

und uns ein **frisches Vorkfest** schenken.

Der Absender eines am 28. Februar anonym eingewandten Inserats wird aufgefordert, den beigefügten Betrag in der Exped. d. Bl. in Empfang zu nehmen.

Heute Dampf- und Wannenbad.